

Gebührenordnung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum (IGE-GebO)

vom 28. April 1997 (Stand am 1. Juli 2011)

Vom Bundesrat genehmigt am 17. September 1997

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum,
gestützt auf Artikel 13 des Bundesgesetzes vom 24. März 1995¹
über Statut und Aufgaben des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum
(IGEG),
verordnet:

Art. 1 Geltungsbereich

Diese Gebührenordnung gilt für die Gebühren, die das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (Institut) für seine hoheitliche Tätigkeit erhebt; die anwendbaren internationalen Übereinkommen bleiben vorbehalten.

Art. 2 Festsetzung der Gebühren

¹ Die Gebühren, die nach dem IGEG sowie nach dem Topographengesetz vom 9. Oktober 1992² (ToG), dem Markenschutzgesetz vom 28. August 1992³ (MSchG), dem Designgesetz vom 5. Oktober 2001⁴ (DesG), dem Patentgesetz vom 25. Juni 1954⁵ (PatG), dem Patentanwaltsgesetz vom 20. März 2009⁶ (PAG) und aufgrund der zugehörigen Verordnungen zu zahlen sind (Gebühren), sind im Anhang festgesetzt.⁷

² Für die Behandlung besonderer Anträge und für Dienstleistungen kann das Institut eine Gebühr verlangen; massgebend sind der Zeitaufwand nach Ziffer V des Anhangs und die Auslagen.⁸

AS 1997 2173

¹ SR 172.010.31

² SR 231.2

³ SR 232.11

⁴ SR 232.12

⁵ SR 232.14

⁶ SR 935.62

⁷ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 8. Juni 2010, vom BR genehmigt am 11. Mai 2011 und in Kraft seit 1. Juli 2011 (AS 2011 2251).

⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 11. März 2005, vom BR genehmigt am 25. Mai 2005 und in Kraft seit 1. Juli 2005 (AS 2005 2323).

³ Der Institutsrat kann die Gebührensätze jeweils auf den Anfang des nächsten Geschäftsjahres des Instituts an die Erhöhung des Landesindexes der Konsumentenpreise anpassen, sofern die Erhöhung seit dem 1. Juli 2008 oder seit der letzten Anpassung 5 Prozent oder mehr beträgt.⁹

Art. 3 Zahlung

¹ Die Gebühren sind bis zu dem vom Institut angegebenen Termin zu zahlen.

² Die Bestimmungen des Topographengesetzes vom 9. Oktober 1992¹⁰, des Markenschutzgesetzes vom 28. August 1992¹¹, des Designgesetz vom 5. Oktober 2001¹² ¹³, des Patentgesetzes vom 25. Juni 1954¹⁴ und der zugehörigen Verordnungen bleiben vorbehalten.

Art. 4 Zahlungsarten

Die Gebühren sind in Schweizerfranken zu bezahlen:

- a. durch Belastung eines beim Institut bestehenden Kontokorrents;
- b. durch jede andere vom Institut als zulässig erklärte Zahlungsart.

Art. 5 Angaben über die Zahlung

¹ Jede Zahlung muss den Namen der zahlenden Person und die Angaben enthalten, die den Zweck der Zahlung ohne weiteres erkennen lassen.

² Fehlen diese Angaben, so fordert das Institut die einzahlende Person auf, ihm den Zweck der Zahlung schriftlich mitzuteilen. Kommt die Person der Aufforderung nicht bis zu dem vom Institut angegebenen Termin nach, so gilt die Zahlung als nicht ausgeführt.¹⁵

Art. 6 Eingang und Gültigkeit der Zahlung

¹ Als Zahlungseingang gilt die Gutschrift auf einem Konto des Instituts.

² Die Zahlungsfrist ist gewahrt, wenn der Betrag rechtzeitig zu Gunsten des Instituts der Schweizerischen Post übergeben oder einem Post- oder Bankkonto in der Schweiz belastet worden ist.¹⁶

⁹ Eingefügt durch Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007, vom BR genehmigt am 14. März 2008 und in Kraft seit 1. Juli 2008 (AS **2008** 1897).

¹⁰ SR **231.2**

¹¹ SR **232.11**

¹² SR **232.12**

¹³ Neuer Ausdruck gemäss Ziff. I der V des IGE vom 11. März 2005, vom BR genehmigt am 25. Mai 2005 und in Kraft seit 1. Juli 2005 (AS **2005** 2323).

¹⁴ SR **232.14**

¹⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

¹⁶ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

³ Bei Zahlungsaufträgen mit Valutadatum nach dem Zahlungstermin (Art. 3) gilt Absatz 2 nicht.

⁴ ...¹⁷

Art. 6a¹⁸ Zahlung mit Kreditkarte

¹ Bei Zahlung mit Kreditkarte gilt als Zahlungseingang der Eingang der Belastungsermächtigung beim Institut. Die Zahlung ist nur gültig, wenn der Betrag abzüglich der vom Kreditkartenunternehmen erhobenen Kommission einem Konto des Instituts gutgeschrieben wird.

² Wird das Institut nach einer Beanstandung der Karteninhaberin oder des Karteninhabers verpflichtet, die Gebühr ganz oder teilweise dem Kreditkartenunternehmen zurückzuerstatten, so gilt die Zahlung als nicht ausgeführt. Räumt das Institut der zahlungspflichtigen Person eine weitere Frist zur Zahlung der Gebühr ein, so kann es eine besondere Bearbeitungsgebühr verlangen; diese beträgt 10 Prozent des geschuldeten Betrages, mindestens aber 50 Franken.

Art. 7 Rechtzeitige Zahlung

¹ Wird die Gebühr nicht bis zum angegebenen Termin in voller Höhe bezahlt, so gilt die Zahlung als nicht ausgeführt. Das Institut kann auf die Nachforderung geringfügiger Fehlbeträge verzichten.¹⁹

² Den Beweis für rechtzeitige Zahlung hat die zahlungspflichtige Person zu erbringen.

³ Reicht das Guthaben am Tag der Belastung des Kontos nicht aus, so gilt die Zahlung als ausgeführt, wenn der Gesamtbetrag am Tag der Zahlung gedeckt war und der Fehlbetrag bis zu dem vom Institut angegebenen Termin nachgezahlt wird.

Art. 8²⁰

Art. 8a²¹ Gebührenreduktion bei elektronischer Kommunikation

¹ Das Institut kann bei elektronischer Kommunikation eine Gebührenreduktion gewähren.

¹⁷ Aufgehoben durch Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007, vom BR genehmigt am 14. März 2008 und mit Wirkung seit 1. Juli 2008 (AS **2008** 1897).

¹⁸ Eingefügt durch Ziff. I der V des IGE vom 22. Mai 2001, vom BR genehmigt am 5. Sept. 2001, in Kraft seit 1. Jan. 2002 (AS **2001** 2385).

¹⁹ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007, vom BR genehmigt am 14. März 2008 und in Kraft seit 1. Juli 2008 (AS **2008** 1897).

²⁰ Aufgehoben durch Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und mit Wirkung seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

²¹ Eingefügt durch Ziff. I der V des IGE vom 15. Mai 1999, vom BR genehmigt am 11. Aug. 1999, in Kraft seit 1. Jan. 2000 (AS **1999** 2632).

² Die Reduktion darf 40 Prozent der ursprünglich geschuldeten Gebühr nicht übersteigen und höchstens 200 Franken betragen.²²

Art. 9 Übergangsbestimmungen

¹ Höhe und Zahlungsmodalitäten von Gebühren, die von einem Ereignis ausgelöst worden sind, das vor Inkrafttreten dieser Gebührenordnung eintrat, richten sich nach altem Recht.

² Wird eine Gebühr zu Unrecht nach altem Recht gezahlt, so gilt für Zahlungseingänge innert der ersten sechs Monate nach Inkrafttreten dieser Gebührenordnung die Zahlungsfrist als eingehalten, wenn der Fehlbetrag bis zu dem vom Institut angegebenen Termin nachgezahlt wird.

³ ...²³

Art. 10 Inkrafttreten

Diese Gebührenordnung tritt am 1. Januar 1998 in Kraft.

²² Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

²³ Aufgehoben durch Ziff. VI der V vom 22. Aug. 2007 zur formellen Bereinigung des Bundesrechts, mit Wirkung seit 1. Jan. 2008 (AS **2007** 4477).

*Anhang*²⁴
(Art. 2 Abs. 1)

I. Gebühren für Marken

Artikel		Gegenstand	Fr.
Art. 28 Abs. 3	MSchG ²⁵	Hinterlegungsgebühr	550.–
Art. 18 Abs. 1	MSchV ²⁶		
Art. 18 Abs. 2	MSchV	Klassengebühr	100.–
Art. 18a	MSchV	Gebühr für die beschleunigte Durchführung der Prüfung	400.–
Art. 31 Abs. 2	MSchG	Widerspruchsgebühr	800.–
Art. 10 Abs. 2	MSchG	Verlängerungsgebühr	550.–
Art. 26 Abs. 4	MSchV		
Art. 26 Abs. 5	MSchV	– zusätzliche Gebühr	50.–
Art. 17a	MSchV	Weiterbehandlungsgebühr	100.–
Art. 45 Abs. 2	MSchG	Nationale Gebühr für ein Gesuch um internationale Registrierung	100.–
Art. 47 Abs. 4	MSchV		
Art. 45 Abs. 2	MSchG	Individuelle Gebühr für die Benennung der Schweiz	
Art. 8 Abs. 7	MMP ²⁷	– für drei Klassen	350.–
		– für jede weitere Klasse	50.–
		für die Erneuerung	350.–

²⁴ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007 und vom BR genehmigt am 14. März 2008 (AS **2008** 1897). Bereinigt gemäss Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007 (AS **2008** 2431 2623) und gemäss Ziff. II der V des IGE vom 8. Juni 2010, vom BR genehmigt am 11. Mai 2011 und in Kraft seit 1. Juli 2011 (AS **2011** 2251).

²⁵ SR **232.11**

²⁶ Markenschutzverordnung vom 23. Dez. 1992 (SR **232.111**)

²⁷ Prot. vom 27. Juni 1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken (SR **0.232.112.4**)

II. Gebühren für Design

Artikel		Gegenstand	Fr.
Art. 17 Abs. 1	DesV ²⁸	Eintragungsgebühr	
Art. 19 Abs. 2	DesG ²⁹	– Grundgebühr für die erste Schutzperiode (1.–5. Jahr)	
Art. 17 Abs. 2		– für ein einzeln hinterlegtes Design oder das erste Design einer Sammelhinterlegung	200.–
Bst. a	DesV	– für jedes weitere Design einer Sammelhinterlegung	100.–
		höchstens jedoch	700.–
Art. 17 Abs. 2		– Veröffentlichungsgebühr für jede zusätzliche Abbildung ab der zweiten	20.–
Bst. b	DesV		
Art. 21 Abs. 3	DesV	Schutzverlängerungsgebühr	
		– für die zweite Schutzperiode (6.–10. Jahr), die dritte Schutzperiode (11.–15. Jahr), die vierte Schutzperiode (16.–20. Jahr) und die fünfte Schutzperiode (21.–25. Jahr)	
		je:	
		– für ein einzeln hinterlegtes Design oder das erste Design einer Sammelhinterlegung	200.–
		– für jedes weitere Design einer Sammelhinterlegung	100.–
		höchstens jedoch	700.–
Art. 21 Abs. 3	DesV	– Zuschlagsgebühr bei Zahlung nach Ablauf der Schutzperiode	50.–
Art. 31 Abs. 2	DesG	Weiterbehandlungsgebühr	100.–

²⁸ Designverordnung vom 8. März 2002 (SR 232.121)

²⁹ SR 232.12

III. Gebühren für Erfindungspatente

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 138 Abs. 1 Bst. c	PatG ³⁰ Anmeldegebühr	200.–
Art. 17a Abs. 1 Bst. a	PatV ³¹	
Art. 49 Abs. 1	PatV	
Art. 118 Abs. 1 Bst. a	PatV	
Art. 124 Abs. 1 Bst. c	PatV	
Art. 17a Abs. 1 Bst. b	PatV Anspruchsgebühr vom elften Patentanspruch an, für jeden Patentanspruch	50.–
Art. 53a Abs. 1	PatV	
Art. 61a Abs. 2	PatV	
Art. 53 Abs. 1	PatV Recherchegebühr	500.–
Art. 57 Abs. 2	PatV	
Art. 59 Abs. 2	PatV	
Art. 17a Abs. 1 Bst. c	PatV Prüfungsgebühr	500.–
Art. 61a	PatV	
Art. 63 Abs. 2	PatV Gebühr für die beschleunigte Durchführung der Sachprüfung	200.–
Art. 73 Abs. 2	PatV Einspruchsgebühr	800.–
Art. 17a Abs. 1 Bst. e	PatV Jahresgebühr	
Art. 18	PatV – ab dem 9. Jahr nach der Anmeldung bis zum 20. Jahr nach der Anmeldung, jährlich	310.–
Art. 18a Abs. 3	PatV – für das 7. und 8. Jahr nach der Anmeldung, jährlich	200.–
Art. 118 Abs. 2	PatV – für das 5. und 6. Jahr nach der Anmeldung, jährlich	100.–
Art. 118a	PatV – jährlich	50.–
Art. 18 Abs. 3	PatV Zuschlag	
Art. 46a Abs. 2	PatG Weiterbehandlungsgebühr	100.–
Art. 15 Abs. 2	PatV Wiedereinsetzungsgebühr	500.–
Art. 96 Abs. 3	PatV Gebühr für die Behandlung einer Erklärung teilweisen Verzichts	500.–
Art. 133 Abs. 2	PatG Übermittlungsgebühr	100.–
Art. 121 Abs. 1	PatV	
Art. 140h Abs. 1	PatG Anmeldegebühr für ergänzende Schutz-zertifikate	2500.–
Art. 140h Abs. 1	PatG Jahresgebühren für ergänzende Schutzzertifi-kate für das 1. Jahr bis zum 5. Jahr, jährlich	310.–
Art. 127l	PatV	
Art. 127l Abs. 3	PatV – Zuschlag	50.–

³⁰ SR 232.14

³¹ SR 232.141

IIIa. Gebühren nach dem Patentanwaltsgesetz

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 12 Abs. 1	PAG ³²	Gebühr für die Eintragung in das Patentanwaltsregister
Art. 19 Abs. 1	PAG	
		200.–

IV. Gebühren für Topographien

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 14 Abs. 2	ToG ³³	Anmeldegebühr
		450.–

V. Verschiedene Kanzleigebühren

Gegenstand	Fr.
Beglaubigungen durch Bundeskanzlei	Kosten
Kopien sowie Behandlung besonderer Anträge und Dienstleistungen nach Artikel 2 Absatz 2, nach Zeitaufwand	
– pro angebrochene Zeiteinheit von 5 Minuten	15.–
Zuschlag bei dringlichen Aufträgen	bis zu 50 % der geschuldeten Gebühr

Va. Gebühren im Bereich Urheberrecht

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 13 Abs. 1	IGEG	Gebühren für Verfügungen im Zusammenhang mit der Aufsicht über Verwertungsgesellschaften
	– pro angebrochene Zeiteinheit von 5 Minuten	
	Beizug externer Experten	15.– Kosten

³² SR 935.62

³³ SR 231.2